

menschen

ZUR PERSON: Stefan Weber,
Tierschützer

Ein Herz für Bären, Esel und Hunde

WER DIE WAHRHEIT SUCHT, stösst auf unangenehme Fakten – eine Erfahrung, die Stefan Weber als Journalist oft gemacht hat: «Ich wollte den Dingen auf den Grund gehen, deckte Skandale auf, aber es änderte sich nichts.» So beschloss er, Missstände zu beheben, statt darüber zu berichten – und wurde Tierschützer.

Als Geschäftsführer der Organisation «Vier Pfoten Schweiz» setzte sich der 45-jährige Richterswiler für Tanzbären ein, die in Bulgarien mit Nasenringen gequält werden. «Ich sass mit den Besitzern am Lagerfeuer, trank billigen Fusel und verhandelte, bis es uns gelang, die Tiere auszulösen und in einem Bärenpark freizulassen.»
Unterdessen hat er selbst eine Tierschutzorganisation aufgebaut: «Schweizer Tierärzte im Einsatz» kämpft an vielen Fronten in verschiedenen Ländern gegen Not und Elend in der Tierwelt. In Italien fangen Veterinäre streunende Hunde ein, um sie in Massen zu kastrieren – und so deren Populationen zu reduzieren. Webers jüngstes Projekt gilt dem Esel: «Ich recherchierte, wie



MISSTÄNDE BEHEBEN: Stefan Weber baute eine eigene Tierschutzorganisation auf.

Esel auf dem Balkan gekauft oder von der Weide gestohlen werden. Nach qualvollen Transporten enden sie in Fleischfabriken als Salami.» Weber und seine Tierärzte bieten bulgarischen Eselhaltern kostenlose Behandlung ihrer Tiere an – und klären sie gleichzeitig über artgerechte Haltung und die Gefahren der Tier-Mafia auf. «Wer das Schicksal der Tiere verbessern will», weiss Weber, «muss den Menschen helfen.»

■ www.stie.ch

DANIEL J. SCHÜZ